

Krems, am 05.08.2024

## Neuplanung der Mauterner Donaubrücke gefordert

Bürgermeister von Krems und Mautern starten Unterschriftenaktion

**Krems – Die Bürgermeister Peter Molnar und Heinrich Brustbauer (Mautern) fordern eine Neuplanung der Sanierung der historischen Mauterner Donaubrücke. Den geplanten Verzicht auf eine Ersatzbrücke während der Bauzeit lehnen die beiden Stadtoberhäupter ab, da dies zu mehrjährigen erheblichen Einschränkungen für die gesamte Region führen würde.**

Die Mauterner Donaubrücke verbindet seit mehr als 500 Jahren die Stadt Stein an der Donau mit der Stadtgemeinde Mautern. Sie wurde bereits 1463 von Friedrich III. genehmigt und war nach Wien der zweite Donauübergang in Österreich. Die Brücke bestand zunächst aus Holz und zeitweise sogar aus zwei nebeneinander liegenden Brücken, weil sie wegen Bränden, Unfällen oder Hochwasser gesperrt werden musste.

Diese historischen Fakten wollen die Bürgermeister von Krems und Mautern nun anlässlich des kolportierten Entfalls der Ersatzbrücke bei der Sanierung der „Mauterner Donaubrücke“ zum Anlass nehmen, das aktuelle Sanierungsprojekt zu stoppen und „Zurück zum Anfang“ zu setzen.

„Mit dem Entfall der Ersatzbrücke steht für mich das Gesamtprojekt auf dem Prüfstand“, meint der Bürgermeister von Krems, Peter Molnar. „Bei den Projektvorstellungen in Mautern und Stein war die Ersatzbrücke während der rund vierjährigen Bauzeit ein essentieller Bestandteil des Gesamtprojektes, ohne Ersatzbrücke steht auch für mich das Gesamtprojekt auf dem Prüfstand“, ergänzt der Bürgermeister von Mautern, Heinrich Brustbauer.

Die bestehende Stahlfachwerkbrücke wurde 1895 errichtet und ist somit bereits 130 Jahre alt. Im Mai 1945 wurden die beiden südlichen Brückenteile beim Rückzug der deutschen Wehrmacht gesprengt. Nach Kriegsende wurden die beiden südlichen Brückenteile von der russischen Besatzungsmacht in nur dreimonatiger Bauzeit wieder aufgebaut und die Brücke als „Marschall-Konjew-Brücke“ wieder eröffnet.

„Eine Sperre der Brücke für mehrere Jahre ohne Ersatzbrücke für den „kleinen Grenzverkehr“ zwischen Stein und Mautern ist für uns nicht vorstellbar. Eine solche Maßnahme würde die gesamte Region wirtschaftlich und touristisch enorm belasten und für Arbeitende, Schüler:innen, Student:innen und Tourist:innen massive Einschränkungen bedeuten“, erklären die zwei Bürgermeister von Krems und Mautern, Peter Molnar und Heinrich Brustbauer, unisono. „Gleichzeitig sehen wir die mit immensen Kosten von fast 100 Millionen Euro geplante Sanierung der bestehenden Brücke, ohne Ausweitung der Fahrbahnbreite für PKW, als einfach nicht zeitgemäß an! Die geplante Sanierung

erweitert die Lebensdauer der bestehenden Brücke nur um 30 Jahre. Das ist viel zu wenig und keine akzeptable Lösung für die gesamte Region.“

Die Bürgermeister starten nun eine Unterschriftenaktion, um die Unterstützung der Bevölkerung für ihre Vorschläge zu gewinnen. Ziel ist es, eine nachhaltige Lösung für Verkehr und Tourismus in der Wachau zu finden und eine neue zweispurige Stahlfachwerkbrücke neben der bestehenden Brücke zu errichten. Die historische, denkmalgeschützte Mautener Donaubrücke soll anschließend für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen umgestaltet werden. Bis zur Realisierung des Neubaus soll die Mauterner-Donaubrücke ohne Sperre und ohne Donauquerung weiter genutzt werden.

Weiters fordern die Bürgermeister Verbesserungen an bestehenden Donauquerungen und eine Förderung für einen neuen Fuß- und Radweg über die Eisenbahnbrücke. Kurzfristig können auch für den Radverkehr die Auf- und Abfahrten auf die Donaubrücke (St. Pöltner Brücke) verbessert werden.

„Mit der Unterschriftenliste wollen wir die angeführten Projekte auf den Weg bringen und bis spätestens 2030 könnten dann alle Donauquerungen zwischen Krems, Mautern und Furth adaptiert und verbessert sein, ohne der Notwendigkeit eines Fährverkehrs und mehrjährigen Sperren. Die Gesamtkosten würden wahrscheinlich sogar weit unter den jetzt projektierten rund 100 Millionen Euro liegen“, ergänzen die beiden Bürgermeister.

Sie appellieren an die Bevölkerung, die teure und unzureichende Sanierung ohne Ersatzbrücke zu stoppen und stattdessen zukunftsfähige Lösungen zu unterstützen. Die Unterschriftenliste wird in den teilnehmenden Geschäftslokalen aufliegen.

*Foto: Mauterner Bürgermeister Heinrich Brustbauer und Kremser Bürgermeister Peter Molnar starten eine Unterschriftenaktion zur Mauterner Brücke (von links).*

© Stadt Krems, Abdruck bei Namensnennung honorarfrei

Rückfragen: Bürgermeister Mag. Peter Molnar  
02732 801 - 234  
bgm@krems.gv.at  
Obere Landstraße 4, 3500 Krems